

Berufsorientierungskonzept der



Im Erlass „die Arbeit in der Hauptschule (RdErl. d. MK v. 27.4.2010 - 32-81 023/1 - VORIS 22410) heißt es: „Die Hauptschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine grundlegende Allgemeinbildung und eine individuelle Berufsorientierung sowie eine individuelle Schwerpunktbildung in der beruflichen Bildung ...“

Diesem Grundsatz verpflichtet sich auch die Alexanderschule Wallenhorst, wobei Berufsorientierung als gemeinsamer Auftrag für alle Fachbereiche verstanden wird. Die Grundlagen sind im Schulprogramm der Alexanderschule festgelegt. Der pädagogische Eckwert „intensive Berufsvorbereitung“ spiegelt sicher den Schwerpunkt wieder, ohne die anderen drei Eckwerte kann Berufsvorbereitung jedoch nicht gelingen. In der Theorie- und Richtlinienenebene des Schulprogramms sind klare Leitziele und Qualitätsstandards zur Berufsorientierung festgehalten



Berufsorientierung umfasst die Bereiche
Persönlichkeitskompetenz – Fachkompetenz – Berufswahlkompetenz.

Im Bereich der Berufsorientierung ist ein optimales Ergebnis nur im funktionierenden Zusammenspiel zwischen Schülerin/Schüler, Elternhaus, Schule und Betrieb zu erreichen. Dabei kann Schulsozialarbeit ein Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus aber auch zwischen Elternhaus und weiteren Hilfeeinrichtungen und Institutionen sein. Die Alexanderschule beschränkt sich nicht nur auf die Entwicklung von Fachkompetenzen, sondern fördert aktiv die Persönlichkeitskompetenzen und Berufswahlkompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Dabei werden wir von unseren Partnerfirmen und auch von vielen Praktikumsbetrieben in und um Wallenhorst unterstützt, sodass unsere Schülerinnen und Schüler vielfältige Erfahrungen über die Erwartungshaltung von Betrieben aus erster Hand erfahren.

Die Koordination aller Maßnahmen findet durch die Schulleitung statt. Der Bereich der Berufsorientierung wird durch den Fachbereichsleiter AWT Herrn Brinkmann koordiniert. Es findet ein steter Austausch mit den Schulsozialarbeiterinnen Frau Keeve und Frau Loddeke statt. Insbesondere die berufsorientierenden Maßnahmen zur Stärkung der Persönlichkeitskompetenz werden diesen koordiniert und durchgeführt oder begleitet. Jede Lehrerin und jeder Lehrer trägt zum Erfolg der berufsorientierenden Maßnahmen bei.

Im Rahmen eines WPK-Kurses besteht für SchülerInnen die Möglichkeit, am NFTE-Unterricht teilzunehmen. **NFTE, Network For Teaching Entrepreneurship**, ermutigt Schülerinnen, fördert ihre natürliche Kreativität, stärkt ihr Selbstvertrauen und ermöglicht ihre sprachlichen, mathematischen und technischen sowie ihre sozialen Kompetenzen systematisch zu verbessern, indem sie lernen, auf Grundlage einer Geschäftsidee einen Businessplan zu entwickeln.

In der **Schülerfirma „Breakfastcorner“** werden unternehmerisches Denken und wirtschaftliche Handeln in einer realen Anwendungssituation trainiert. Die Aktivitäten der Schülerfirma werden von Frau Waterstradt koordiniert. Es findet ein Pausenverkauf zur Verpflegung von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern statt. Weiterhin wird für Schulveranstaltungen sehr erfolgreich Catering organisiert.

Um den Schülerinnen und Schülern den Kontakt zu Wirtschaftsbetrieben zu erleichtern und ihnen die Beschaffung von Informationen über Ausbildungsberufe und Ausbildungsbetriebe aus erster Hand zu ermöglichen, bieten wir regelmäßig eine **Ausbildungsplatzbörse** in Kooperation mit der Realschule Wallenhorst und der Gemeinde Wallenhorst im Schulzentrum an.

In diesem Konzept werden vornehmlich die Maßnahmen zur Förderung der Berufswahlkompetenz festgelegt, da die anderen Bereiche in anderen Konzepten der Alexanderschule behandelt werden. Folgende Gliederung soll einen guten Überblick gewährleisten:

- Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen
- Grundsätze der Praktikumsarbeit
- Grundsätze der Bewerbungsbegleitung
- Grundsätze der Beratungsarbeit
- Ausblick

Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen an der Alexanderschule

„Für Hauptschülerinnen und –schüler werden berufsorientierende und berufsbildende Maßnahmen in der Hauptschule an mindestens insgesamt 80 (...) Schultagen durchgeführt.“
(RdErl. d. MK v. 27.4.2010 - 32-81 023/1 - VORIS 22410, Nr. 4.11.1)

Jahrgang	Maßnahme	Anzahl der Tage mit berufsorientierenden Maßnahmen insgesamt																						
7	<ul style="list-style-type: none"> ○ Mindestens eine Betriebserkundung In Klasse 5 -7 wird die Teilnahme am „Jugend-Zukunfts-Tag“ ermöglicht.	1																						
8	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 90%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">Tage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>○ Mindestens eine Betriebserkundung</td> <td style="text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td>○ Besuch des BIZ in Osnabrück</td> <td style="text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td>○ Besuch einer Ausbildungsplatzbörse</td> <td style="text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td>○ Fünftägiges Bewerbertraining</td> <td style="text-align: center;">5</td> </tr> <tr> <td>○ Vorbereitung des Betriebspraktikums</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>○ Dreiwöchiges Betriebspraktikum im Frühjahr</td> <td style="text-align: center;">15</td> </tr> <tr> <td>○ Evaluation des Betriebspraktikums</td> <td style="text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">26</td> </tr> </tbody> </table>		Tage	○ Mindestens eine Betriebserkundung	1	○ Besuch des BIZ in Osnabrück	1	○ Besuch einer Ausbildungsplatzbörse	1	○ Fünftägiges Bewerbertraining	5	○ Vorbereitung des Betriebspraktikums	2	○ Dreiwöchiges Betriebspraktikum im Frühjahr	15	○ Evaluation des Betriebspraktikums	1		26	26				
	Tage																							
○ Mindestens eine Betriebserkundung	1																							
○ Besuch des BIZ in Osnabrück	1																							
○ Besuch einer Ausbildungsplatzbörse	1																							
○ Fünftägiges Bewerbertraining	5																							
○ Vorbereitung des Betriebspraktikums	2																							
○ Dreiwöchiges Betriebspraktikum im Frühjahr	15																							
○ Evaluation des Betriebspraktikums	1																							
	26																							
9	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 90%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">Tage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>○ Mindestens eine Betriebserkundung</td> <td style="text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td>○ Besuch einer Ausbildungsplatzbörse</td> <td style="text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td>○ Vorbereitung des Betriebspraktikums</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>○ Dreiwöchiges Betriebspraktikum vor den Herbstferien</td> <td style="text-align: center;">15</td> </tr> <tr> <td>○ Evaluation des Betriebspraktikums</td> <td style="text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td>○ Besuch der Berufsinformationstage der BBSen in Osnabrück nach individueller Schwerpunktsetzung, jedoch mindestens zwei Besuche pro Schüler/-in BBS Brinkstraße BBS Haste BBS Westerberg BBS Pottgraben</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>○ Berufsorientierungswoche: (drei parallele Angebote) - Freiwilliges Praktikum in der Handwerkskammer (5 Tage) - Stärkenanalyse (3 Tage, nur für Klasse 9) - Knigge-Kurs – fit für Beruf und Alltag (3 Tage) Evaluationstag im Klassenverband (1Tag)</td> <td style="text-align: center;">4</td> </tr> <tr> <td>○ Praxistage im zweiten Halbjahr (Die Schülerinnen und Schüler gehen einen Tag in der Woche im zweiten Halbjahr in einen Betrieb)</td> <td style="text-align: center;">20</td> </tr> <tr> <td>○ Evaluation der Praxistage</td> <td style="text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">47</td> </tr> </tbody> </table>		Tage	○ Mindestens eine Betriebserkundung	1	○ Besuch einer Ausbildungsplatzbörse	1	○ Vorbereitung des Betriebspraktikums	2	○ Dreiwöchiges Betriebspraktikum vor den Herbstferien	15	○ Evaluation des Betriebspraktikums	1	○ Besuch der Berufsinformationstage der BBSen in Osnabrück nach individueller Schwerpunktsetzung, jedoch mindestens zwei Besuche pro Schüler/-in BBS Brinkstraße BBS Haste BBS Westerberg BBS Pottgraben	2	○ Berufsorientierungswoche: (drei parallele Angebote) - Freiwilliges Praktikum in der Handwerkskammer (5 Tage) - Stärkenanalyse (3 Tage, nur für Klasse 9) - Knigge-Kurs – fit für Beruf und Alltag (3 Tage) Evaluationstag im Klassenverband (1Tag)	4	○ Praxistage im zweiten Halbjahr (Die Schülerinnen und Schüler gehen einen Tag in der Woche im zweiten Halbjahr in einen Betrieb)	20	○ Evaluation der Praxistage	1		47	47
	Tage																							
○ Mindestens eine Betriebserkundung	1																							
○ Besuch einer Ausbildungsplatzbörse	1																							
○ Vorbereitung des Betriebspraktikums	2																							
○ Dreiwöchiges Betriebspraktikum vor den Herbstferien	15																							
○ Evaluation des Betriebspraktikums	1																							
○ Besuch der Berufsinformationstage der BBSen in Osnabrück nach individueller Schwerpunktsetzung, jedoch mindestens zwei Besuche pro Schüler/-in BBS Brinkstraße BBS Haste BBS Westerberg BBS Pottgraben	2																							
○ Berufsorientierungswoche: (drei parallele Angebote) - Freiwilliges Praktikum in der Handwerkskammer (5 Tage) - Stärkenanalyse (3 Tage, nur für Klasse 9) - Knigge-Kurs – fit für Beruf und Alltag (3 Tage) Evaluationstag im Klassenverband (1Tag)	4																							
○ Praxistage im zweiten Halbjahr (Die Schülerinnen und Schüler gehen einen Tag in der Woche im zweiten Halbjahr in einen Betrieb)	20																							
○ Evaluation der Praxistage	1																							
	47																							
10	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 90%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">Tage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>○ Mindestens eine Betriebserkundung</td> <td style="text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td>○ Besuch einer Ausbildungsplatzbörse</td> <td style="text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td>○ Berufsorientierungswoche: (zwei parallele Angebote) - Freiwilliges Praktikum in der Handwerkskammer (5 Tage) - Knigge-Kurs – fit für Beruf und Alltag (3 Tage) Evaluationstag im Klassenverband (1Tag)</td> <td style="text-align: center;">4</td> </tr> <tr> <td>○ Besuch der Berufsinformationstage der BBSen in Osnabrück nach individueller Schwerpunktsetzung, jedoch mindestens zwei Besuche pro Schüler/-in BBS Brinkstraße BBS Haste BBS Westerberg BBS Pottgraben</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">8</td> </tr> </tbody> </table>		Tage	○ Mindestens eine Betriebserkundung	1	○ Besuch einer Ausbildungsplatzbörse	1	○ Berufsorientierungswoche: (zwei parallele Angebote) - Freiwilliges Praktikum in der Handwerkskammer (5 Tage) - Knigge-Kurs – fit für Beruf und Alltag (3 Tage) Evaluationstag im Klassenverband (1Tag)	4	○ Besuch der Berufsinformationstage der BBSen in Osnabrück nach individueller Schwerpunktsetzung, jedoch mindestens zwei Besuche pro Schüler/-in BBS Brinkstraße BBS Haste BBS Westerberg BBS Pottgraben	2		8	8										
	Tage																							
○ Mindestens eine Betriebserkundung	1																							
○ Besuch einer Ausbildungsplatzbörse	1																							
○ Berufsorientierungswoche: (zwei parallele Angebote) - Freiwilliges Praktikum in der Handwerkskammer (5 Tage) - Knigge-Kurs – fit für Beruf und Alltag (3 Tage) Evaluationstag im Klassenverband (1Tag)	4																							
○ Besuch der Berufsinformationstage der BBSen in Osnabrück nach individueller Schwerpunktsetzung, jedoch mindestens zwei Besuche pro Schüler/-in BBS Brinkstraße BBS Haste BBS Westerberg BBS Pottgraben	2																							
	8																							
Summe		82																						

Zusätzlich werden folgende berufsorientierenden Projekte angeboten:

- WPK Kurs Wirtschaft - 20 Stunden NFTE (von der Geschäftsidee zum Businessplan)
- Schülerfirma „Breakfastcorner“ (Freiwilliges AG-Angebot von Klasse 8 bis 10 mit bis zu 120 Stunden reiner AG-Zeit, in der unternehmerisches Planen und Handeln in einer Realsituation trainiert wird.)

Grundsätze der Praktikumsarbeit:

- Die Auswahl des Praktikumsbetriebes soll nach folgenden Kriterien geschehen:
 1. Die Schülerin / der Schüler wählt möglichst selbstständig nach seinen Interessen und Fähigkeiten einen Ausbildungsberuf aus. Dabei wird eine Begleitung des Elternhauses bzw. des sozialen Umfeldes erwünscht und eine Begleitung durch die Klassenlehrkraft sicher gestellt.
 2. Der Praktikumsbetrieb soll im gewählten Ausbildungsberuf ausbilden oder zumindest einen ähnlichen Ausbildungsberuf anbieten.
 3. Der Praktikumsbetrieb soll gut erreichbar sein.
 4. Beim zweiten oder dritten Praktikum soll möglichst in einem anderen Betrieb ein weiterer Ausbildungsberuf ausprobiert werden. Nur wenn eine Lehrstelle in Aussicht ist, kann im gleichen Betrieb ein Praktikum absolviert werden.
- Alle Schüler/innen werden während der Praktika möglichst dreimal im Betrieb besucht. Hierbei trägt der Austausch mit Firmenangehörigen wesentlich zur Steigerung der Ausbildungsfähigkeit unserer Schüler/innen bei.
- Vor Beginn eines jeden Praktikums erfolgt eine umfassende Praktikumsvorbereitung, nach den Praktika werden die Erfahrungen gemeinsam ausgewertet. Hier stellen die Jugendlichen Berufsbilder vor und bewerten ihre Eindrücke. Ausstellungen und Präsentationen auf der Schulhomepage sind ausdrücklich erwünscht.

Bewerbungsbegleitung:

- Die abgehenden Schüler/innen der 9. Klassen und alle Schüler/innen der 10. Klassen führen eine Liste über Bewerbungen und die Rückmeldungen der Betriebe, die in regelmäßigen Abständen vom Klassenlehrer kontrolliert wird. (vgl. Anhang). Diese Dokumentation findet im Ordner in der Klasse statt.
- Alle Schüler/innen der 9. und 10. Klasse werden regelmäßig im Klassenverband über offene Stellen informiert.
- Alle Schüler/innen des achten Jahrgangs erstellen im Deutschunterricht einen Lebenslauf und ein Bewerbungsanschreiben.
- Individuelle Bewerbungsbegleitung wird durch die Schulsozialpädagoginnen angeboten.

Schullaufbahn und Berufsberatung

Beratung durch das Team der Alexanderschule

Im Beratungskonzept der Alexanderschule sind Grundsätze der Beratungsarbeit insbesondere durch das Team der Alexanderschule formuliert.

Monatliche Sprechstunde der Berufsberaterin der Bundesagentur für Arbeit

Beschreibung:

Die Bundesagentur für Arbeit begleitet die Schüler/innen ab dem 8. Jahrgang bei der Berufsorientierung. Jede Schülerin und jeder Schüler erkundet im 8. Schuljahr das BIZ. Eine dreistündige Informationsveranstaltung schließt sich zeitnah in der Schule an. In der 1. Std. erfolgt ein allgemeiner Überblick über die Berufsorientierung, in den darauf folgenden Stunden eine Information nach Interessensgruppen. Weiterhin haben die Schüler/innen der 8. bis 10. Klassen die Möglichkeit, die monatlichen Beratungstermine in der Schule wahrzunehmen oder einen Termin zur ausführlichen Beratung oder Vermittlung zu vereinbaren. Im 9. Schuljahr erfolgt eine Informationsveranstaltung, zu der Eltern und Schüler in die Schule oder ins Gebäude der BA eingeladen werden.

Beteiligung:

- Schüler/innen der 8. bis 10. Klassen
- Berufsberatung der BA
- Mitarbeiter der Maßarbeit
- Klassenlehrer/in
- Fachleiter Wirtschaft
- Sozialarbeiterinnen
- Berufsfachschulen

Nachhaltigkeit

Schüler/innen haben die Möglichkeit, sich selbstständig ausführlich im BIZ über Berufe zu informieren und Beratungsangebote der Berufsberatung und der Jugendberufshilfe der Maßarbeit anzunehmen. Außerdem können sie jederzeit Informationen beim Klassenlehrer oder Fachleiter Wirtschaft erhalten oder sich beraten lassen.

Monatliche Sprechstunde der Jugendberufshilfe

Beschreibung

- Klärung beruflicher Ziele
- Einzelberatung
- Vorbereitung auf Einstellungstest und Vorstellungsgespräche
- Bewerbungstraining
- Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungsstellen, Schulangeboten, Qualifizierungsangeboten, Praktika und anderen Wegen, die den beruflichen Einstieg ermöglichen
- Zusätzliches Angebot für Schüler mit erhöhtem Handlungs- und Beratungsbedarf im Übergang Schule – Beruf
- Gemeinsame Besprechung mit den Schulsozialarbeiterinnen über weitere berufliche Perspektiven
- Bedarfsgenaue Einleitung/ Kontaktherstellung zu weitergehenden Hilfsangeboten in Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiterinnen

Beteiligung

- Jugendliche zwischen 15 und 26 Jahren, insbesondere Jugendliche, die Leistungen nach dem SGB II erhalten und schulpflichtig sind
 - Jugendliche, deren berufliche Aussichten unklar sind oder die schulische Schwierigkeiten haben.
 - Schüler, die (voraussichtlich) die Schule ohne Abschluss verlassen werden
 - Eltern, die am Beratungsprozess teilnehmen und/ oder sich über den Beratungsverlauf informieren
 - Fallbesprechung zwischen dem Mitarbeiter der Jugendberufshilfe und den Schulsozialarbeiterinnen; ggf. Vermittlung in weiterführende Hilfsangebote
- Austausch mit den Klassenlehrern

Vernetzung

- Vernetzung von Fachkompetenzen, Hilfsangeboten (z.B. Jugendamt)
 - Regelmäßigkeit
- Niedrig schwelliges Angebot durch den Standort Schule

Ausblick

Folgende Entwicklungsziele werden verfolgt:

- Ausbau der Kooperation mit den Osnabrücker Berufsbildenden Schulen
- Weitere Verbesserung der Vermittlungsquote ins duale System und in Vollzeitschulformen, die zu einem Ausbildungsabschluss führen.
- Aufrechterhaltung der Quote der Schülerinnen und Schüler, die in Berufsfachschulen einen höheren Bildungsabschluss anstreben.



Anhang

Schülerbegleitbogen Bewerbungen

Name	Klasse
1. Berufswunsch	
2. Berufswunsch	
3. Berufswunsch	
Bewerbung	Geschrieben am: _____ an: _____ _____
Nachricht	<input type="checkbox"/> Vorstellungsgespräch <input type="checkbox"/> Absage am _____ vom _____ <input type="checkbox"/> sonstige _____
Bewerbung	Geschrieben am: _____ an: _____ _____
Nachricht	<input type="checkbox"/> Vorstellungsgespräch <input type="checkbox"/> Absage am _____ vom _____ <input type="checkbox"/> sonstige _____
Bewerbung	Geschrieben am: _____ an: _____ _____
Nachricht	<input type="checkbox"/> Vorstellungsgespräch <input type="checkbox"/> Absage am _____ vom _____ <input type="checkbox"/> sonstige _____